



Stadt Bern

**Direktion für Bildung, Soziales
und Sport**

**Förderpreis für die Integration
der Migrationsbevölkerung der
Stadt Bern für das Jahr 2008**



wird verliehen an:

Bunte Gärten Bern

Bern, den 20. Juni 2008
Die Direktorin für Bildung
Soziales und Sport

Gemeinderätin Edith Olibet

Mit Unterstützung der Warlomont-Anger-Stiftung



Das Projekt «Bunte Gärten Bern» wird für sein Potenzial in der Integrationsarbeit mit dem Förderpreis für die Integration der Migrationsbevölkerung der Stadt Bern ausgezeichnet.

Die Preissumme beträgt Fr. 1 000.–.

Im Rahmen des Projektes «Bunte Gärten Bern» bauen Migrantinnen verschiedener Nationalitäten seit dem März dieses Jahres auf einem Grundstück in den Familiengärten Brückfeld-Enge gemeinsam Gemüse, Kräuter und Blumen an. Das Projekt ist niederschwellig ausgerichtet und richtet sich an Frauen, die physisch und / oder psychisch unter den Folgen migrationsbedingter Entwurzelung leiden. Damit zielt es auf eine vulnerable Migrantinnengruppe ab, deren Integration ein besonderes Augenmerk verdient.

Bei der Gartenarbeit können die Frauen, die oft alles in der Heimat zurück lassen mussten, wieder etwas wachsen lassen und Boden unter die Füsse bekommen. Die gemeinsame Arbeit in der Natur fördert die Verwurzelung im wörtlichen und übertragenen Sinn, ermöglicht das sinnliche Erfahren der neuen Lebenswelt und führt zu einem greifbaren Ergebnis. In der Regel treffen sich die Teilnehmerinnen während der Gartensaison zwei bis drei Mal pro Woche um gemeinsam zu gärtnern. Diese Arbeit gibt ihnen Halt im Alltag und ermöglicht regelmässige Sozialkontakte innerhalb der Gruppe, aber auch zu den Benutzerinnen und Benutzern der umliegenden Gärten. Die Ressourcen und die Eigeninitiative der Teilnehmerinnen werden im Rahmen der interkulturellen, basisdemokratischen und verbindlichen Zusammenarbeit gestärkt.

Der Anbau von Pflanzen aus ihrer Ursprungsregion erleichtert es den Teilnehmerinnen, ihre heimatlichen Esskulturen und damit auch die eigenen Wurzeln

weiterzupflegen. Im Rahmen des Projektes erhalten die Frauen einen Raum, wo sie sich durch die produktive Tätigkeit im Freien entfalten können und die neuen sozialen und klimatischen Rahmenbedingungen unmittelbar erfahren können. Das Gärtnern wird zum gemeinschaftlichen Erlebnis, bei dem die Teilnehmerinnen Gelegenheit haben, innerhalb der Gruppe ungezwungen Deutsch zu praktizieren. In diesem Sinne darf davon ausgegangen werden, dass das Projekt auf die Migrantinnen positive Impulse hinsichtlich der Motivation zum Erwerb der deutschen Sprache und der Freude an schöpferischen Tätigkeiten hat.

Mit der Vergabe des Förderpreises an das Projekt «Bunte Gärten Bern» drückt die Stadt Bern ihre Wertschätzung für kleine und einfache Integrationsprojekte aus. Sie würdigt den originellen Ansatz des jungen Vorhabens und hofft, damit das Fundament dieses auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Projektes zu festigen. Als besonders wünschenswert erachtet die Stadt Bern, dass die Projektidee, welche bereits in anderen Städten erfolgreich umgesetzt wurde, auch in Bern noch weitergetragen wird und mit der Zeit einen noch grösseren Migrantinnenkreis erreicht. Als Garantin dafür und für den Erfolg des Projektes sieht die Stadt Bern auch die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Paulus, die Trägerin des Projektes ist und grosse Erfahrung im Bereich der Integrations- und Projektarbeit hat.